

Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität
Hamburg (IFUU)

Bachelor
Allgemeine Sprachwissenschaft
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2017
(Stand 20.02.2017)

Studienberatung: Die allgemeine Studienberatung (z. B. die Anerkennung von Studienleistungen und Ähnliches) erfolgt durch Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy.

Lehrveranstaltungen

ASW-E1 : Einführung in die Linguistik

Vorlesung

53-665

Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen:

Grundprobleme romanistischer Linguistik

2st. Di. 10:15-11:45 Phil G

Susann Fischer/Marc-Olivier Hinzelin

Kommentare/Inhalte:

Die Vorlesung bildet zusammen mit einem der Seminare Ia (inkl. Übung) das linguistische Einführungsmodul sämtlicher B.A.- und B.A.-Lehramts-Studiengänge der Fächergruppe Romanistik. Obwohl inhaltlich aufeinander bezogen, können Vorlesung und Seminar auch unabhängig voneinander besucht werden (nur möglich bei Anrechnung im Wahlbereich). In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungsseminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust. Die Modulprüfung (90 min. Klausur im Rahmen des Seminars Ia) kann nur absolvieren, wer an allen Veranstaltungen des Moduls regelmäßig aktiv teilgenommen hat.

Literatur:

Grundlage der Vorlesung bildet das folgende Lehrbuch (zur Anschaffung empfohlen):

Gabriel, Christoph / Meisenburg, Trudel (2014): Romanische Sprachwissenschaft (UTB 2897), 2., überarbeitete Auflage. Paderborn: Fink.

Seminar

53-987

Grundlagen der Sprachwissenschaft (4 + 2 LP)

Introduction to Linguistics

2st., Mo 10-12, Phil 712

Asunción Lloret Florenciano

Inhalt und Ziel: Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung inhaltlicher und methodischer Grundlagen zum Studium der Allgemeinen Sprachwissenschaft. Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in den Gegenstandsbereich, sowie wichtige Forschungsfragen und Methoden der Sprachwissenschaft. Folgende Themen werden im Seminar betrachtet: Geschichte der Sprachwissenschaft, Sprachfamilien, Sprachtypologie, Sprachvariation, Sprachwandel und Sprachkontakt.

Literatur: wird später bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Anfertigung und Präsentation von kleineren Arbeiten, abschließende Klausur. Die Klausur wird mit 2 LP kreditiert.

Tutorium

53-968

Wissenschaftliches Schreiben (2 LP)

Academic Writing

14-täglich 2st., Do 16-18 Phil 712

Florian Jark

Ziel: Die Studierenden sollen die Sprachwissenschaft als wissenschaftliche Disziplin kennenlernen und grundlegende methodische Fertigkeiten erwerben. So werden die Studierenden u. a. Protokolle und Kurzreferate anfertigen und die Techniken des Bibliographierens und Zitierens üben.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Anfertigung und Präsentation von kleineren Arbeiten.

ASW-E2: Einführungsmodul – Laut und Schrift

Seminare

53-860

Grundzüge der Phonologie (Portugiesisch/Französisch)

2st. Do. 8:30-10 Phil 772

Pilar Larrañaga

57-634

Sprechdokumentation und phonologische Analyse

Mo. 12:15-13:15 ESA O Raum 222

Roland Kießling

Teilnahmevoraussetzungen: für B.A.-Studierende ab dem 2. Studienjahr geeignet.

Grundkenntnisse der artikulatorischen Phonetik und des I.P.A. werden vorausgesetzt (= Inhalt der VL „Phonetik“).

Kommentare/Inhalte:

Dieses Seminar ist Bestandteil des Pflichtmoduls „Transkription“ im B.A. „Afrikanische Sprachen und Kulturen“, das an die Vorlesung „Phonetik“ anknüpft und von einer Übung „Transkribieren“ begleitet wird. Phonologie ist eine Teildisziplin der Linguistik, die sich mit dem Lautsystem von Sprache(n) befasst.

Lernziel:

Ziel der Veranstaltung ist es, in die wichtigsten Teilbereiche und Ansätze der Phonologie und Verschriftung afrikanischer Sprachen einzuführen.

Literatur:

Hall, T. Alan. 2000. Phonologie: eine Einführung, Berlin & New York: Walter de Gruyter.

Ternes, Elmar. 1987. Einführung in die Phonologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Clements, G.N. 2000. Phonology. In: Heine, Bernd & Derek Nurse, African languages: an introduction, Cambridge: CUP, 123-160.

Mangold, Max. o.J. Sprachwissenschaft. Darmstadt: Carl Habel.

Bird, Steven. 1999. Strategies of representing tone in African writing systems. *Written Language & Literacy* 2: 1-44.

Seifart, Frank. 2006. Orthography development. In: Gippert, Jost, Nikolaus P. Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.), *Essentials of Language Documentation*, Berlin: Mouton de Gruyter, 275-299.

Tutorium

53-971

Transkriptionsübungen (2 LP)

Transcription

14-täglich 2st., Mi 14-16 Uhr Phil 712

Gerrit Jawinsky

Inhalt und Ziel: Transkription und Transliteration sind grundlegende Techniken der Linguistik. Unter Transliteration versteht man die Übertragung von Wörtern, Phrasen oder Sätzen aus einer Schrift in eine andere. Transkription hingegen beschreibt die systematische Darstellung von mündlichen Sprachdaten mit Hilfe eines phonetischen Alphabets. In dem Tutorium sollen daher die Kenntnisse der Studierenden bei der Anwendung der beiden Techniken erweitert und vertieft werden. Es soll den Studierenden ermöglichen, die in der Uralistik am häufigsten verwendeten phonetischen Alphabete, wie z.B. IPA und FUT, sicher zu benutzen und kyrillische Texte in das lateinische Alphabet übertragen zu können.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Abschlussklausur

ASW-E3: Einführungsmodul: Sprachstruktur

53-970 **Strukturkurs Estnisch (4 LP)**
The Structure of the Estonian Language
2st., Mi 14-16 Phil 564 *Boglárka Janurik*

53-978 **Strukturkurs Finnisch (4 LP)**
The Structure of the Finnish Language
2st., Mi 08-10 Phil 564 *Paula Jääsalmi-Krüger*

53-985 **Strukturkurs Chantisch (4 LP)**
Khanty Language Course
2st., Fr 08-10 Phil 564 *Paula Jääsalmi-Krüger*

53-966 **Strukturkurs Ungarisch (4 LP)**
The Structure of the Hungarian Language
2st., Mi 16-18 Phil 564 *Boglárka Janurik*

ASW-A1: Formenlehre

Seminare

53-969 **Morphologische Beschreibung der uralischen Sprachen (4 LP)**
Morphological Description of the Uralic Languages
2st., Do 12-14 Phil 564 *Hannah Wegener*

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer mit Grundbegriffen und Grundproblemen der deskriptiven sowie theoretischen Morphologie vertraut zu machen.

Inhalt: Im Rahmen des Seminars werden folgende Themen besprochen: grammatische Kategorien und Klassifikationskriterien; morphologische Typologie; Flexions- und Derivationsmorphologie; Nominalmorphologie (Possessivität, Definitheitsmerkmale); Verbmorphologie (Tempus, Modus, Person, infinite Verbalformen); entsprechende grammatische Systeme in uralischen Sprachen und ihre Entwicklung sowie funktionale Aspekte dieser Kategorien.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Abschlussklausur

53-751 **Grundzüge der Morphologie (Italienisch/Spanisch)**
2st. Mi. 12:15-13:45 Phil 761 *Grazia Crocco*

Kommentare/Inhalte:

Das Seminars besteht aus drei Teilen: 1) Grundlage der Morphologie, 2) Grundzüge der Wortbildung, 3) Allgemeine Einführung in die Flexionsmorphologie. Im ersten Teil werden zentrale Begriffe der Morphologie (sowohl Flexion als auch Wortbildung) erläutert: Wort, Morphem, Morph, Affix, Lexem, Wortform, Paradigma. Im zweiten Teil werden die Grundzüge der Wortbildung und die drei Wortbildungstechniken eingeführt, d.h. Derivation, Komposition und Konversion. Im Rahmen der allgemeinen Einführung in die Flexionsmorphologie werden die folgenden Schwerpunkte berücksichtigt: Definition von Flexion, Unterschiede zwischen Flexionsregeln und Wortbildungsregeln, lexikalische

Kategorien vs. grammatische Kategorien, morphosyntaktische Merkmale, Flexionsklassen, Paradigmen, Darstellung von Paradigmen.

Literatur:

Bibliographie

- 1) Becker, Martin. (2013). Einführung in die spanische Sprachwissenschaft. Stuttgart / Weimar: Metzler.
- 2) Bosque, Ignacio / Demonte, Violeta (Hrsg.) (1999). Gramática descriptiva de la lengua española. Vol III. Entre la oración y el discurso. Morfología. Madrid: Espasa Calpe. 4303-5091.
- 3) Hualde, José. (2005). Catalan. London: Routledge.
- 4) Platz-Schliebs, Anja. (2012). Einführung in die romanische Sprachwissenschaft. Tübingen: Narr.
- 5) Rainer, Franz. (1993). Spanische Wortbildungslehre. Tübingen: Niemeyer.
- 6) Rainer, Franz / Grossmann, Maria. (Hrsg.). (2004). La formazione delle parole in italiano. Tübingen: Niemeyer.

53-861 **Grundzüge der Morphologie (Französisch/Portugiesisch)**
2st. Di. 14:15-15:45

Carolin Kubitz

Weitere Informationen:

Achtung: Dieses Seminar beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche, am 11.4.!

Kommentare/Inhalte:

Im Seminar 'Grundzüge der Morphologie' werden wir Grundbegriffe wie beispielsweise Wort, Morph und Morphem kennenlernen und uns mit morphologischen Prozessen Wortbildung und Flexion beschäftigen.

Neben generellen Theorien werden besonders Portugiesisch und Französisch im Fokus stehen. Französisch- bzw. Portugiesisch-Kenntnisse werden vorausgesetzt (betrifft LASt- und ASW-Studierende sowie diejenigen, die dieses Seminar im Rahmen des Studium Generale belegen möchten) Ziel ist der Erwerb eines möglichst umfangreichen Überblickes über die Morphologie und deren Bestandteile in einzelsprachlicher Hinsicht.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Klausur 90 Min.

Teilnahmevoraussetzungen: Es werden Kenntnisse in mindestens einer der beiden Sprachen benötigt.

Lehrveranstaltungen ohne Note

53-970 **Strukturkurs Estnisch**
The Structure of the Estonian Language
2st., Mi 14-16 Phil 564

Boglárka Janurik

53-978 **Strukturkurs Finnisch**
The Structure of the Finnish Language
2st., Mi 08-10 Phil 564

Paula Jääsalmi-Krüger

53-985 **Strukturkurs Chantisch**
Khanty Language Course
2st., Fr 08-10 Phil 564

Paula Jääsalmi-Krüger

53-966 **Strukturkurs Ungarisch**
The Structure of the Hungarian Language
2st., Mi 16-18 Phil 564

Boglárka Janurik

Vorlesungen

53-676

Syntax der romanischen Sprachen

2st. Mi. 8:30-10 Phil F

Grazia Crocco

Kommentare/Inhalte:

Die beiden primären Funktionen der menschlichen Sprache sind die Darstellung und Kommunikation von Wissen (Erfahrung). Die wohlgeformt codierte menschliche Kommunikation kann somit in zwei Teilsysteme unterteilt werden: a) das kognitive Repräsentationssystem und b) das kommunikative Kodierungssystem. Das menschliche kognitive Repräsentationssystem besteht aus drei konzentrisch verbundenen Ebenen: 1) dem Begriffslexikon, 2) Aussageninformationen, 3) Multisatzdiskurs. Das kommunikative Kodierungssystem besteht aus zwei verschiedenen Kodierungsinstrumenten: 1) den peripheren sensorisch-motorischen Codes (dem Gebiet der Phonetik, Phonologie und Neurologie); 2) dem grammatischen Code. Die Themen, die im Kurs behandelt werden, sind die folgenden: 1) Einfache Sätze und Argumentstruktur, 2) grammatische Beziehungen und Kasussysteme, 3) Wortstellung, 4) Tempus, Aspekt und Modalität (funktionelle Struktur und typologische Struktur).

Literatur:

Bibliographische Hinweise

Dik, S. (1978). *Functional Grammar*. Amsterdam: Benjamins.

Givon, T. (1979). *On Understanding Grammar*. New York: Academic Press.

Givon, T. (2001). *Syntax*. Vol. 1 and 2. Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.

Givon, T. (2009). *The Genesis of Syntactic Complexity*. Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.

Haiman, J. (1985). *Natural Syntax*. Cambridge: Cambridge University Press.

Haiman, J. (1985) ed. *Iconicity in Syntax*. Amsterdam: Benjamins.

Halliday, M. A. (1985). *An Introduction to Functional Grammar*. New York: Academic Press.

52-121

Konstruktionsgrammatik

2st.Fr 16-18 Phil D

Melitta Gillmann

Kommentare/Inhalte:

Die zentrale Idee der Konstruktionsgrammatik ist, dass sprachliches Wissen vollständig in Form von Konstruktionen organisiert ist. Konstruktionen werden als Einheiten verstanden, die eine Form- und eine Bedeutungsseite besitzen. Somit sind z.B. einfache Wörter wie das Lexem *Sommer* Konstruktionen, weil es eine Formseite besitzt, die aus einer Phonem- bzw. Graphemkette <Sommer> besteht, und eine Bedeutungsseite, die sich etwa als ‚wärmste der vier Jahreszeiten‘ umschreiben lässt. Konstruktionen können aber auch aus mehreren Wörtern bestehen, wie z.B. Phraseologismen, deren Bedeutung sich nicht vollständig aus den einzelnen Komponenten vorhersagen lässt (z.B. *Wie geil ist das denn!*). Neben diesen lexikalischen gibt es auch grammatische Konstruktionen wie die Perfektkonstruktion (z.B. in *gelacht haben*). Die Bedeutungsseite ist hier deutlich abstrakter (vereinfacht gesprochen ‚Vorzeitigkeit‘), die Formseite ist schematisch, weil das Perfekt eine Leerstelle enthält, die, je nach kommunikativem Interesse, mit bestimmten Verben gefüllt werden kann (z.B. *gesagt / gekleckert / geschmunzelt... haben*). Ähnliche Leerstellen finden sich auch bei Phraseologismen (z.B. *Wie geil/cool/schwer... ist das denn!*), wodurch die Grenzen von Grammatik und Lexik verwischen. In der Vorlesung werden wir zentrale Annahmen der Konstruktionsgrammatik kennenlernen und ihr Erklärungspotenzial für den Erst- und Zweitspracherwerb sowie Variation und Sprachwandel überprüfen. Anschließend werden wir die Theorie auf ausgewählte Konstruktionen im Deutschen übertragen. Dabei befassen wir uns u.a. mit der bereits erwähnten haben-Perfektkonstruktion und der Frage, wie diese mit dem sein-Perfekt (*gefallen sein*) und dem sog. Doppelperfekt interagiert (Ich habe gelacht gehabt). Wir werden uns mit dem sog. am-Progressiv (z.B. *am Arbeiten sein*) und dessen

Beziehung zu verwandten Konstruktionen (z.B. beim Arbeiten sein, im Sinken sein) beschäftigen. Schließlich werden wir der Frage nachgehen, ob auch Sätze wie *Wenn sie mal nicht zu spät kommt!* als Konstruktionen beschreibbar sind.

Literatur: (Auswahl)

Bybee, Joan (2010): *Language, usage, and cognition*. Cambridge University Press: Cambridge.
Croft, William/Cruse, Alan D. (2004): *Cognitive linguistics*. Cambridge University Press: Cambridge.
Hilpert, Martin (2014): *Construction Grammar and its application to English*. Edinburgh University Press: Edinburgh.
Hoffmann, Thomas/Trousdale, Graeme (2013): *The Oxford handbook of construction grammar*. Oxford University Press: Oxford.
Goldberg, Adele (2006): *Constructions at work. The nature of generalization in language*. Oxford University Press: Oxford.
Lasch, Alexander/Ziem, Alexander (2013): *Konstruktionsgrammatik. Konzepte und Grundlagen gebrauchsbasierter Ansätze*. De Gruyter: Berlin.

Seminare

53-753

Grundzüge der Syntax (Italienisch/Französisch/Spanisch)

2st. Mo. 14:15-15:45 Phil 756

Jacopo Torregrossa

Kommentare/Inhalte:

In diesem Kurs werden wir die formale Satzstruktur im Französischen, Italienischen und Spanischen analysieren. Wir werden die grammatische Kompetenz von französischen, italienischen und spanischen Sprechern modellieren (d.h., das unbewusste Wissen, das es Muttersprachlern erlaubt, unzählige Sätze in ihrer Sprache zu produzieren und zu erkennen, ob Sätze grammatisch oder ungrammatisch sind). Wir werden fragen, welche Aspekte dieser Grammatik sprachspezifisch sind und welche für alle Sprachen gelten.

Das Ziel dieses Kurses ist, Basis-Konzepte und Methodologie der syntaktischen Analyse zu liefern. Inhaltlich wird der Kurs sich mit Phrasenstruktur, Argumentstruktur, Agreement, A-Bewegung, Kopf-Bewegung, Bindungstheorie, Kontrolltheorie, A-bar-Bewegung, Logical Form, Syntax der linken Peripherie, Relativsätze, Topikalisierung und Fokalisierung beschäftigen. Das Seminar wird durch Vorlesungsphasen, gemeinsame Diskussion und Übungen in Gruppen unterrichtet. Unterrichtssprache ist Deutsch.

Literatur:

Gabriel, Christoph und Natascha Müller. 2013. *Grundlagen der generativen Syntax: Französisch, Italienisch, Spanisch*. Berlin: De Gruyter.
Cecchetto, Carlo. 2002. *Introduzione alla sintassi. La teoria dei principi e dei parametri*. Milano: LED.
Donati, Caterina. 2008. *La sintassi. Regole e strutture*. Bologna: Il Mulino.
Jones, M.A. 1996. *Foundations of French syntax*. Cambridge: Cambridge University Press.
Zagona, Karen. 2002. *The Syntax of Spanish*. Cambridge: Cambridge University Press, übersetzt ins Spanische als *Sintaxis generativa del español*. 2006. Madrid: Visor.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Klausur 90 Min.

52-132

Sprache und Diskriminierung

Mo, 12:00 14:00 Phil 256/58

Arne Krause

Kommentare/ Inhalte:

Studierende/Student*innen, ‚Nafris‘, Flüchtlinge/Geflüchtete/Refugees, die ‚Böhmermann-Affäre‘, Hate-Speech, ‚Migrationshintergrund‘ oder Sprache im Faschismus – es gibt zahlreiche Beispiele und Zusammenhänge, in denen Sprache im weitesten Sinne als diskriminierend empfunden wird und/oder darüber höchst kontrovers diskutiert wird.

Wenn man sich diesen Phänomenen aus linguistischer Perspektive nähert, fällt auf, dass diverse linguistische Gegenstandsbereiche tangiert sind, wie etwa Morphologie, Graphematik, Semantik, Pragmatik, Sprachgeschichte oder soziolinguistische Fragen – mithin linguistische Gegenstandsbereiche sehr unterschiedlicher Größenordnung. In diesem Seminar soll der Versuch unternommen werden, sich „Diskriminierung und Sprache“ auf der einen Seite anhand von ausgewählten Beispielen und auf der anderen Seite anhand der gesellschaftlichen Diskurse über diese Beispiele aus linguistischer Perspektive zu nähern.

ASW-A3: Empirische Linguistik

Vorlesungen

52-125

Medienlinguistik

2st., Mo 10–12 Phil F

Jannis Androutsopoulos

53-675

Dialektologie

Mi. 14:15-15:45 Phil G

Marc-Olivier Hinzelin

Informationen:

Achtung: Diese Vorlesung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche (am 12.4.) und endet bereits in der vorletzten Woche (5.7.). Die zwei ausfallenden Sitzungen werden am Fr. 21.4. und 16.6. jeweils von 14-16 in Phil F nachgeholt!

Teilnahmevoraussetzungen: Zumindest passive Kenntnisse in einer romanischen Sprache.

Seminare

53-984

Methoden der linguistischen Feldforschung (3 LP/7 LP)

Methods of Linguistic Fieldworks

2st., Di 12-14 Phil 564

Beáta Wagner-Nagy

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe.

52-147

Statistik für Linguisten

Fr 10-12 Phil 260

Heike Zinsmeister

ASW-VI: Vergleichende Sprachwissenschaft

Vorlesung

53-967

Ringvorlesung: Sprachen der Welt (2LP)

Languages of the World

2st., Di 14-16 Phil E

Beáta Wagner-Nagy

Termin	Vorlesung
04.04.2017	Einführung: Sprachenvielfalt der Welt (Beáta Wagner-Nagy)
11.04.2017	Languages in Kamchatka (Alexander Archipov) in English
18.04.2017	Eine romanische Minderheitensprache: Das Okzitanische (Marc-Olivier Hinzelin)
25.04.2017	Agglutinierende Sprachen: Das Japanische (Jörg B. Quenzer)
02.05.2017	English as a Global Language (Peter Siemund)
09.05.2017	Latein -Weltsprache der Antike (Claudia Schindler)
16.05.2017	Persisch-arabische Sprachkontakte (Ludwig Paul)
23.05.2017	Das Thai: eine Tonsprache (Volker Grabowsky)
30.05.2017	Bantusprachen (Roland Kießling)
06.06.2017	Pfingstferien
13.06.2017	Judenspanisch (Susann Fischer)
20.06.2017	Die Sprachen Afrikas: Eine areal-typologische Betrachtung (Raija Kramer)
27.06.2017	Kreolsprachen oder Mixed Languages? Sprachkontakt in Lagos und Hamburg (Ingrid Schröder & Henning Schreiber)
04.07.2017	Das Niederländische: Zwischen Deutsch und Englisch? (Melitta Gillmann)
10.07.2017 Montag! 14-16 Uhr ESA K	Komposition im Griechischen (Grazia Crocco)

Seminare

53-977

Grundlagen der Sprachtypologie

Introducing Language Typology

2st., Di 10-12 Phil 564

Beáta Wagner-Nagy

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe.

53-979

Die Erforschung der samojedischen Sprachen und Völker

Samoyedic People and Languages

2st., Mi 10-12 Phil 564

Beáta Wagner-Nagy

Ziel: Ziele der Lehrveranstaltung sind, einerseits die samojedischen Sprachen in den Spracharealen und Kulturkontaktsituationen Eurasiens zu positionieren, andererseits einen Überblick über die typologischen Besonderheiten dieser Sprachen zu vermitteln.

Inhalt: Der Kurs bedient alle vier samojedischen Sprachen, die noch heute gesprochen werden: Nenzisch, Enzisch, Nganasanisch und Selkupisch. Der erste Teil der Veranstaltung gewährt einen Überblick über diese Sprachen mit historischen Anmerkungen, über die Klassifizierung der Sprachen und ihre Positionierung innerhalb der uralischen Sprachfamilie. Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit den Besonderheiten der einzelnen Sprachen (Morphologie, Wortschatz, Syntax, etc.).

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme (3 LP), zus. Hausarbeit (7 LP).

53-796

Typologische Aspekte des kontaktinduzierten Sprachwandels (Fra./Spa./Kat./Por.)

Di. 8:30-10:00 Phil 1150

Susann Fischer

Kommentare/Inhalte:

Thema dieses Kurses ist zum einen die komparative sprachübergreifende Untersuchung grammatischer Eigenschaften in den Sprachen der Welt. Wir wollen herausfinden, wie sich Sprachen voneinander unterscheiden, welche morphologischen und syntaktischen Variationen es gibt, welche Eigenschaften typisch für Sprachen sind, welche selten und welche von allen Sprachen geteilt werden (sogenannte Universalien). Zum anderen sollen Studierende anhand der zur Verfügung stehenden Literatur überprüfen welche Auswirkungen typologische Nähe bzw. Distanz zwischen Sprachen auf den kontaktinduzierten Wandel haben.

Anforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

52-146

Syntaktische Komplexität - eine komparative Analyse verschiedener Sprachregister

Do. 14-16 Phil 260

Heike Zinsmeister

ASW-V2: Soziolinguistik

Seminare

53-979

Die Erforschung der samojedischen Sprachen und Völker

Samoyedic People and Languages

2st., Mi 10-12 Phil 564

Beáta Wagner-Nagy

Ziel: Ziele der Lehrveranstaltung sind, einerseits die samojedischen Sprachen in den Spracharealen und Kulturkontaktsituationen Eurasiens zu positionieren, andererseits einen Überblick über die typologischen Besonderheiten dieser Sprachen zu vermitteln.

Inhalt: Der Kurs bedient alle vier samojedischen Sprachen, die noch heute gesprochen werden: Nenzisch, Enzisch, Nganasanisch und Selkupisch. Der erste Teil der Veranstaltung gewährt einen Überblick über diese Sprachen mit historischen Anmerkungen, über die Klassifizierung der Sprachen und ihre Positionierung innerhalb der uralischen Sprachfamilie. Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit den Besonderheiten der einzelnen Sprachen (Morphologie, Wortschatz, Syntax, etc.).

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse der sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme (3 LP), zus. Hausarbeit (7 LP).

53-683

Minderheitensprachen und Sprachkontakt in Frankreich (Fra./Kat.)

2st. Mi. 14:15-15:45 Phil G

Marc-Olivier Hinzelin

Weitere Informationen:

Achtung: Diese Vorlesung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche (am 12.4.) und endet bereits in der vorletzten Woche (5.7.). Die zwei ausfallenden Sitzungen werden am Fr. 21.4. und 16.6. jeweils von 14-16 in Phil F nachgeholt!

Kommentare/ Inhalte:

Teilnahmevoraussetzung für ASW-Studierende: Zumindest passive Kenntnisse in einer romanischen Sprache.

Kommentare/Inhalte:

In der Kultur Norddeutschlands und den Medien spielt regionale Sprache und insbesondere das Niederdeutsche eine bedeutende Rolle. So werden Nachrichten in niederdeutscher Sprache im Rundfunk und Fernsehen gesendet, es gibt plattdeutsche Kolumnen und auch im Internet ist das Niederdeutsche bspw. auf YouTube stark präsent. Auch im öffentlichen Raum ist niederdeutsche Schriftlichkeit unter anderem in Form von Werbeanzeigen oder Ladenschildern zu finden. Im Seminar soll betrachtet werden, welche Rolle regionale Sprachformen in der Öffentlichkeit Norddeutschlands und in Institutionen spielen. Mögliche Themenbereiche in diesem Zusammenhang sind z. B. Niederdeutsch in der Werbung und den Medien (Film, Theater, Radio, Printmedien), im öffentlichen Bereich/an öffentlichen Orten (Graffiti, Werbung, Namen, Fischmarkt, Hafen) oder im Tourismus (Stadtführungen), vor allem sollen aber auch die individuellen Interessen der KursteilnehmerInnen berücksichtigt werden. Die TeilnehmerInnen sollen projektorientiert arbeiten und die Bereitschaft zeigen, eigene kleine Untersuchungen durchzuführen bzw. (Sprach)daten selbstständig zu erheben. So soll mithilfe einer App des Projektes *Lingscape* der Universität Luxemburg (<http://lingscape.uni.lu>) eine Material- bzw. Fotosammlung von regionalsprachlichen Belegen in Hamburgs Öffentlichkeit angelegt werden, die allen SeminarteilnehmerInnen zugänglich ist, aber auch für weitere Forschungszwecke zur Verfügung stehen wird.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.
Leistungsanforderungen: Übernahme eines Referates, begleitende Lektüre, aktive Mitarbeit durch Einstellen von Fotos, schriftliche Hausarbeit

Examenskolloquium

53-982 **Examenskolloquium**
 Colloquium
 14-tägl. 2st., Mi 12-14 Phil 564

Beáta Wagner-Nagy

Ziel und Inhalt: ExamenskandidatInnen haben hier die Möglichkeit, (Zwischen-)Ergebnisse ihres Forschungs-vorhabens (Magister-, MA-oder BA-Arbeit) zu präsentieren und inhaltliche und methodische Fragen zu diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an allen obligatorischen und wahlobligatorischen Modulen des Studiengangs Allgemeine Sprachwissenschaft.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige aktive Beteiligung, Präsentation der Arbeit.

Vorschläge für den Wahlbereich

57-602 **Manuskriptkulturen** (Vorlesung)

Denis Nosnitsin

Für B.A.-Studierende im 1.Studienjahr über dem freien Wahlbereich geeignet.

57-690 **The conceptualizations of EMOTION in African languages**

Umma Aliyu Musa